Premberger Dorfbladl

Unabhängiges Informationsblatt des Arbeitskreises Dorferneuerung

Ausgabe Nr. 01/2016 Donnerstag den 14.01.2016

Neuigkeiten ums Dorf

Liebe Premberger,
Liebe Prembergerinnen,

mit vollem Schwung geht es ins neue Jahr. An gesellschaftlicher Unterhaltung fehlt es nicht, siehe Termine. Der Winter lässt auf sich warten, jedoch war die Landschaft schon kurze Zeit in eine schöne weiße Winterlandschaft verwandelt.
Die Feiertage waren diesmal sehr lang und wir hatten genügend Zeit das Weihnachtsfest mit den Angehörigen, Verwandten und Bekannten ausgiebig zu feiern.
Die Christbaumversteigerung hat letzten Samstag den Reigen der öffentlichen Veranstaltungen in unserem Dorf eröffnet. Bereits am 2. Januar hatte unser Ortssprecher zum ersten Treffen aller Ortsvereine und Institutionen in den Dorfstadel geladen.

Für die Kinder bleibt die Hoffnung, dass es bald richtig schneit und sie Schlittenfahren können.

Euer Dorfbladl

Termine

24. Januar
Jahreshauptversammlung Kulturverein, Dorfstadel 15.00 Uhr
25. Januar
Gemeinsame Ausschusssitzung GOV /FFW 19.00 Uhr Dorfstadel
05. Februar
Musikantenstammtisch
Volksmusikfreunde 19.00 Uhr Dorfstadel
06. Februar
Schlachtschüsselessen (auch mageres Fleisch) FFW 18.30 Uhr Dorfstadel
07. Februar
5. Winterwanderung rund um Premberg. Abmarsch 13.30 Uhr am Dorfstadel und danach Einkehr zu Kaffee und Kuchen.
13. Februar
FFW Ehrung der Aktiven um 19.00 Uhr mit Essen für die geehrten Vereinsmitglieder am 11.12.2015 im Dorfstadel. Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen um 18.00 Uhr.

Sternsinger

AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 20✳C+M+B+16

Schön gekleidet hielten unsere Ministranten die Tradition der Sternsinger in unserem Dorf aufrecht und pilgerten in zwei Gruppen von Haus zu Haus durchs Dorf. Nachdem Kaspar, Melchior und Balthasar ihr Sprüchlein vorgetragen hatten, erhielten sie eine Spende, die in die Sparbüchse wanderte und für ihr Bemühen meist eine Kleinigkeit von den Dorfbewohnern. Geblieben ist für eine kurze Zeit der angenehme Duft von Weihrauch, der mit dem Räucherfäßchen in die gute Stube gebracht wurde und über der Türe die Aufschrift

20 ♦ C + M + B + 16

Die Zeichen bedeuten folgendes:
Der Stern steht für den Stern, dem die Weisen aus dem Morgenland gefolgt sind. Zugleich ist er Zeichen für Christus. Die Buchstaben C+M+B stehen für die lateinischen Worte ***„Christus Mansionem Benedicat“*** *– Christus segne dieses Haus. Die drei Kreuze bezeichnen den Segen: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.*

Unsere festlich gekleideten Sternsinger 2016

Christbaumversteigerung

Die Tradition lebt weiter und es hat Spaß gemacht. Unsere Feuerwehr hatte am 9. Januar zur traditionellen Christbaumversteigerung in den Dorfstadel eingeladen. 1. Vorstand Gerald Kraus freute sich über den regen Zuspruch und dankte allen die mitgeholfen heben dieses alte gesellschaftliche Ereignis in unserem Dorf weiter leben zu lassen: angefangen von den Spendern im Dorf, den Sammlern im Dorf und in den Geschäften, das Bestellen der Bratwürste und Brezen, dem Herrichten ein paar Stunden zuvor, dem Versteigerer Manfred Huber, den Ersteigerern und den Helfern an der Versteigerung selber.
Da auf unsere Feuerwehr in nächster Zeit viel zu kommt kann sie auch den schönen runden Betrag gebrauchen, der an diesem Abend zusammengekommen ist.

Unser Versteigerer der Manne in Aktion „Zum Ersten, zum Zweiten , zum Zweiten und zum Dritten und letzten Mal“

Beim Herrichten der Bratwürste und der gesammelten Sachen am Nachmittag

Heilig Abend in unserer St. Martins Kirche bei der festlichen Kinderchristmette. Viele Kinder machten den gut besuchten Gottesdienst zu einem Erlebnis für Jung und Alt.

Einzug zur Christmette

Eine kleine Geschichte zur Christbaumversteigerung:

Am 30. Dezember sammelte unsere FFW für die Christbaumversteigerung nichts ungewöhnliches, jedoch hatten zwei Mann einen speziellen Auftrag. Früh nachmittags fuhren sie in der trüben grauen Winterlandschaft zu einem Einzelgehöft. Freudig begrüßt von den bellenden Hunden wurde kurze Zeit später auch schon die Haustüre geöffnet und der Hausherr hieß die Gäste recht herzlich willkommen. Er bat sie einzutreten und sie durften dann gleich in der guten warmen Stube am großen Küchentisch Platz nehmen. . Kaum hatten sie sich gesetzt, fragte die frohgelaunte Hausherrin nach unseren Wünschen. Bevor sie aber antworten konnte, hatte der Hausherr jedem schon eine halbe Bier auf dem Tisch gestellt. So trank man gleich einen Schluck auf den alljährlichen Besuch zum Sammeln für die Christbaumversteigerung. Die Hausherrin fragte ob die Herren eine kleine Brotzeit „Pfälzer mit Kraut" mögen würden. Natürlich bejahten die beiden Feuerwehrler die Frage und in demselben Augenblick wanderten die frisch geräucherten Pfälzer in den bereits warmen Topf mit Kraut am Herd. Das Gespräch am Küchentisch nahm seinen Verlauf, es wurde über Jenes und Anderes gesprochen, über Krankheiten und Sonstiges und die Zeit verging wie im Flug. Während der netten Unterhaltung waren die schönen Pfälzer schön warm geworden und die Hausherrin servierte die schmackhaften Würste Der Magen der beiden Gäste war zwar noch vom Mittagessen noch etwas voll, aber die paar Pfälzer und das gute Kraut passten auch noch rein. Essen macht durstig und so tranken sie noch eine zweite Halbe zu den Pfälzern. Nach einer kurzen Genesungszeit mit einer netten Plauderei offenbarte die Hausherrin den Gästen, dass sie extra für den erwarteten Besuch auch einen Kuchen gebacken hatte. Da die beiden Feuerwehrler, der eine gut genährt, der andere etwas schmächtig, keinerlei Eile an diesem Nachmittag hatten, nahmen sie freudig auch diese herzliche Einladung an. So standen auch schon kurz darauf ein gut riechender Kaffee und ein wohlschmeckender Kuchen vor den beiden auf dem Tisch. Beide liesen es sich schmecken, tranken dabei auch ab und zu vom Bier, damit es besser rutschte. Dass der Kuchen den Beiden schmeckte, merkte natürlich die Hausherrin und kredenzte beiden noch ein zweites Stück. Da das zweite Stück Kuchen auch hinunter musste, tranken sie auch noch eine dritte halbe Bier. Nach gut zweieinhalb Stunden schönem unterhaltsamen Aufenthalt in der warmen Stube der gastfreundlichen Familie machte man sich daran sich zu verabschieden. So überreichte der Hausherr den beiden noch das Geschenk für den eigentlichen Zweck des Besuches-, das Sammeln für die Christbaumversteigerung und verabschiedete sie freundlich an der Haustür, jedoch nicht ohne den Hinweis dass sie auch im nächsten Jahr herzlich willkommen sind. Froh gelaunt und mit etwas schwerem Magen fuhren die beiden Feuerwehrler nach diesem schönen Erlebnis nach Hause.

Blick in den Stadel bei der Christbaumversteigerung

Die Sternsinger bringen die Buchstaben 20 ♦ C + M + B + 16 an den Haustüren an

Erstes Treffen der Dorfvereine

In unserer Dorfgeschichte ist der 2. Januar 2016 ein merkenswertes Datum. Im Dorfstadel trafen sich erstmals alle Dorfvereine und Institutionen.
Eingeladen dazu hatte unser Ortssprecher Franz Pretzl. Das Treffen soll in erster Linie das Zusammenleben in unserem Dorf fördern und somit der Dorfgemeinschaft dienen. Er hatte vier Punkte für dieses Meeting vorbereitet und es wurde darüber rege diskutiert.
Teilgenommen haben, der Kulturverein mit Roland Spindler und Jonas Spindler, die IG Volksmusikfreunde mit Albert Schlüter, der Pfarrgemeinderat mit Andreas Vogel, der GOV mit Martin Wurdack und Manfred Huber, die FFW mit Gerald Kraus und Sandra Dürr, der Sparverein mit Stefan Wolf und Manfred Huber, sowie Ortssprecher Franz Pretzl. Auch bleibt das Treffen erfreulicher weise kein Einzelfall und die Teilnehmer haben sich darauf verständigt dieses Gremium am 6. März fortzuführen.

Die vier Punkte die beraten wurden:
1.Jugend , 2. Irlfest, 3. Dorferneuerung, 4. Sonstiges

Punkt 1 Jugend
Es wurde viel diskutiert und viele Themen angeschnitten. Im Ergebnis kam ein Vorschlag von Jonas Spindler, der sich jetzt in der Entwicklungsphase befindet und vielleicht umgesetzt werden könnte.
Punkt 2 Irlfest
Insgesamt bildete sich die Thematik heraus, dass kein Verein mehr daran interessiert ist und es somit kein Irlfest mehr gibt.
Punkt 3 Dorferneuerung
Herr Graupner vom Amt für ländliche Entwicklung hatte Franz Pretzl gebeten bei dieser Versammlung die Dorferneuerung auch anzusprechen. Dieser wies daraufhin, dass die Dorferneuerung noch nicht abgeschlossen ist und nur seit 2005 ruht. Er zählte einige Projekte auf, die bereits geplant sind oder auch damals in das Konzept mit aufgenommen wurden, wie die Straßen am Vogelherd und am Wolfsanger oder die Hoferbrünnerlkapelle. Jeder Verein/ Institution kann sich also in die Dorferneuerung mit einbringen und Vorschläge machen.
Punkt 4 Sonstiges
Es wurde vereinbart wieder einen Dorfterminkalender im Dorfbladl zu veröffentlichen, dazu soll jeder seine Termine bekannt geben.

Dorferneuerung

Aufruf zum Mitmachen

Wie im letzten Dorfblald bereits erwähnt geht die Dorferneuerung in die zweite Runde, nach der Phase 2005. Ende Januar oder Anfang Februar gibt es eine Ortsbegehung mit dem Bauausschuss der Stadt Teublitz und der Vorstandschaft der Teilnehmergemeinschaft.

Jedermann kann sich einbringen
Jeder kann noch Vorschläge bzw. Verbesserungen einbringen. Wer also sich schon immer Gedanken über das Aussehen des Dorfes, bzw. Sachen die geändert werden müssten gemacht hat, kann diese Vorbringen.

Die Vorschläge können in Briefform oder auch mündlich bei Ortssprecher Franz Pretzl eingereicht werden. Diese werden dann in der vorgenannten Begehung vorgebracht.

Unser Dorfweihnachtschristbaum zur Adventszeit
Herzlichen Dank an Heinrich Pretzl, der wie alle Jahre den Strom unentgeltlich zur Verfügung stellte.

Blick zur Kirche vom Kinderspielplatz aus, als kurzeitig der Schnee lag

Das Wasserwirtschaftsamt hat Mitte November in unserer Gemarkung einige Arbeiten an der Naab gemacht. Am oberen Irl zog sie einige umgefallene Bäume aus der Naab, ebenso auch am unteren Irl. Den Weg zum unteren Irl haben sie mit Flusskies etwas aufgeschottert und wieder gut fahrbar hergerichtet.

Ende des Jahres sah man den Kaminkehrer in unserem Dorf wieder auf den Dächern herumspazieren.
Der Beruf des Schornsteinfegers war früher ein sehr angesehener. Verstopfte oder schlecht ziehende Kamine bedeuteten ein kaltes Heim und einen kalten Herd, das Herzstück der damaligen Häuser. Im schlimmsten Falle konnten zu brennen beginnende Rußteilchen zu einem Haus- bzw. manchmal in der Folge sogar zu einem Dorfbrand oder ein verlegter Kamin zur lebensgefährlichen, oft todbringenden Vergiftung durch Rauchgase führen. Der Schornsteinfeger, der solcherlei häusliche Gebrechen durch das Fegen des Schornsteins beheben bzw. abwenden konnte, war sozusagen als „Retter“ zu sehen und dementsprechend hoch geachtet. Daher rührt wohl auch die Verwendung des Symbols des Schornsteinfegers als Glücksbringer.

Hohlweg zweckentfremdet.

Verkommt unser alt ehrwürdiger geschichtsträchtiger Hohlweg (von den jüngeren auch Teufelsschlucht genannt)? Wer einmal spazieren geht und den alten Weg benutzt, dem wird sicherlich auffallen, dass einige Sachen dort liegen, die nicht hingehören (entsorgter Kies, Inhalt eines großen Blumentopfs oder Waschkessels, Betonbrocken und zu guter Letzt eine Kaffeemaschine neuerer Art, etc.).

Holz ist gefragt wie nie !

Holz als Brennholz zu verheizen kann wohl als die älteste Verwendung von Holz gelten. Weltweit steht die Nutzung des Waldes als Lieferant von Brennholz immer noch an erster Stelle. Auch in Bayern erlebt das Energieholz eine Renaissance. Biomasse ist in Bayern nach der Wasserkraft der wichtigste regenerative Energieträger. Holz stellt dabei den mit Abstand wichtigsten Biobrennstoff dar. In knapp 1,8 Mio. Öfen wird in Bayern Brennholz verfeuert. Auf diese Weise werden jährlich mehr als 2 Mrd. Liter Heizöl eingespart.

Auch bei uns haben viele Einwohner ihren Energielieferanten für das heiße Wasser oder die wollige warme Stube in den kalten Jahreszeiten bei sich zu Hause oder auch in der Flur gelagert.

Lang ist es her, dass wir solche Schneemänner lachen sahen.

Zum Lachen

Am Beginn seiner Predigt zum Weihnachtsgottesdienst sagt der Pfarrer:
"Leider ist unser Organist heute krank und kann die Orgel nicht spielen. Ich stimme daher jetzt das Lied 71 an, danach fällt die ganze Kirche ein!

Der Chef zum Angestellten: "Sie sind unser bestes Pferd im Stall!" "Das ist ja toll!" antwortet der Angestellte stolz.

Darauf der Chef: "Ja! Sie produzieren den meisten Mist!"

Der Personalchef interessiert sich ganz besonders für den Familienstand des Bewerbers.
„Ich bin Junggeselle, „ sagt Meier. „Dann ist leider nichts zu machen," meint der Personalchef, „denn wir stellen nur Leute ein, die es gewöhnt sind, sich unterzuordnen!"

Forscher haben herausgefunden, dass das Bügeln und ehelicher Sex gleich sind.
1. Man muss sich überwinden, anzufangen.
2. Wenn man dabei ist, stellt man fest, dass es gar nicht so schlimm ist.
3. Wenn man es erledigt hat, ist man froh, da man weiß, dass man ein paar Tage Ruhe hat.

Impressum

Arbeitskreis Dorferneuerung Pretzl